



Energieleitbild der Marktgemeinde Krummnußbaum

(beschlossen in der Gemeinderatssitzung vom 21.10.2021)

Das vorliegende Energieleitbild legt die grundlegenden Einstellungen und Ziele für das politische und operative Handeln beim Themenbereich Energie und Klimaschutz der Marktgemeinde Krummnußbaum fest. Das Energieleitbild definiert grundsätzliche Zielvorgaben bis zum Jahr 2030 und ist die Basis für die Formulierung weiterer kurz-, mittel- und langfristiger Ziele und Maßnahmen.

Die Marktgemeinde Krummnußbaum bekennt sich zum globalen Umwelt- und Klimaschutz und zur Verantwortung für unsere zukünftigen Generationen und unterstützt die übergeordneten Energie- und Klimaziele nach besten Kräften.

Paris Abkommen – Globale Ziele

- Begrenzung des globalen Temperaturanstieges auf möglichst unter 1,5 Grad
- Klimawandelanpassungsmaßnahmen
- Vereinbarkeit der Finanzströme mit Klimazielen

EU – aktueller Klima- und energiepolitischer Rahmen bis 2030, weitere Anpassung der Ziele aktuell in Verhandlung „Fit for 55“

- Senkung Treibhausgasemissionen um 40% gegenüber 1990
- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energiequellen auf mindestens 32%
- Steigerung der Energieeffizienz um mindestens 32,5%



Ziele für das Gemeindegebiet bis 2030:

- **Ziel: Photovoltaik**



2 kWp/EW für Gemeinden <10.000 EW

10% der PV-Leistung von Gemeinde 0,2 kWp/EW

- **Ziel: e-Mobilität**



50% Anteil an klimafreundlichen Fahrzeugen bei den Neuzulassungen

20% im PKW-Bestand elektrisch

100% der Fahrzeuge M1+N1 im Gemeindefuhrpark sind klimafreundlich

- **Ziel: Öl raus**



70% weniger Ölheizungen am gesamten Gemeindegebiet

Alle gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen sind ölfrei beheizt

- **Ziel: Energieeffizienz**



100% der Straßenbeleuchtung ist auf LED umgestellt

Wärmeverbrauch aller Gemeindegebäude max. 50 kWh pro m² Jahr

- **Ziel: Klimaanpassung**



10 % der öffentlichen Grünflächen im Siedlungsgebiet sind Biodiversitätsflächen



Zielsetzungen Energieeffizienz

Energieeffiziente Gebäude im Gemeindegebiet

Qualitatives Ziel:

- ✓ Kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz im Neubau
- ✓ Kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz im Gebäudebestand

Quantitatives Ziel:

- ✓ Durchschnittlicher Heizwärmebedarf um 25% geringer als die NÖ Bauordnung vorschreibt
- ✓ 3% Sanierungsquote bei den Bestandsgebäuden
- ✓ Anzahl der Energieberatungen über NÖ Schnitt

Maßnahmen:

- Bausprechtage
- Förderung der Energieberatungen durch Kostenübernahme
- Informationskanäle nutzen, z.B. Gemeindezeitung, Website, Social Media
- Entwicklung der Energiekennzahlen im Neubau dokumentieren
- Sanierungsquote dokumentieren



Zielsetzungen Wärme

Effiziente gemeindeeigene Gebäude mit erneuerbarer Energie beheizt

Die Marktgemeinde Krummnußbaum geht mit gutem Beispiel voran und versorgt das Gemeindeamt, Kindergarten und die Schule bereits mit erneuerbarer Energie. Das übergeordnete Ziel ist die Effizienz der gemeindeeigenen Gebäude weiter zu steigern und alle gemeindeeigenen Objekte mit erneuerbarer Energie zu beheizen.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Energieeffizienzsteigerung bei den gemeindeeigenen Gebäuden und Wärmebereitstellung ausschließlich mit erneuerbarer Energie
- ✓ Reduktion der CO₂ Emissionen bei den eigenen kommunalen Gebäuden

Quantitatives Ziel:

- ✓ Unterschreitung von 50 kWh/m² a bei allen gemeindeeigenen Gebäuden
- ✓ alle gemeindeeigenen Objekte werden mit erneuerbarer Energie beheizt

Maßnahmen:

- Jährliche Evaluierung
- monatliche Energiebuchhaltung bei allen gemeindeeigenen Gebäuden
- wöchentliche Energiebuchhaltung in der Heizsaison für Gebäude mit Zielwertüberschreitung
- Sanierungspotential erheben
- Sanierungsplanung erstellen
- Nahwärmeversorgung im Ortszentrum
- Umstellung auf erneuerbare Energie bei Bauhof, FF Haus, Fußballverein, Tennisverein



Raus aus fossiler Wärmeversorgung

Qualitatives Ziel:

- ✓ Der Anteil an erneuerbaren Energieträgern in der Wärmeversorgung im Gemeindegebiet soll jährlich gesteigert werden

Quantitatives Ziel:

- ✓ Die Ölkessel werden von 120 Stk (2020) auf weniger als 36 Stk (2030) reduziert
- ✓ Steigerung der erneuerbaren Wärmeversorgung im Gemeindegebiet von 25% (2020) auf 60% (2030)

Maßnahmen:

- Energieberatung in Privathaushalten forcieren
- Ausgabe von Gutscheinen für eine kostenlose Energieberatung
- Regelmäßige Informationsveranstaltungen zur umweltbewussten Wärmeversorgung
- Regelmäßige Informationen in Gemeindezeitung und Homepage



Zielsetzungen Strom

Energieeffiziente Stromversorgung gemeindeeigener Gebäude

Qualitatives Ziel:

- ✓ Energieeffizienzsteigerung bei den gemeindeeigenen Gebäuden und Errichtung von weiteren PV Anlagen forcieren

Quantitatives Ziel:

- ✓ Unterschreitung e5 Grenzwerte bei gemeindeeigenen Gebäuden (2023)
- ✓ Einhaltung der e5 Zielwerte

Maßnahmen:

- Jährliche Evaluierung
- monatliche Energiebuchhaltung bei allen gemeindeeigenen Gebäuden
- wöchentliche Energiebuchhaltung – Gebäude mit Zielwertüberschreitung
- Sanierungspotential erheben (2022)
- Sanierungsplanung erstellen



Steigerung des Photovoltaik-Anteils auf den Dächern von Krummnußbaum

Im „NÖ Klima- und Energiefahrplan 2020 bis 2030 mit einem Ausblick auf 2050“ wird eine Stromproduktion aus Photovoltaik von 2.000 GWh angestrebt (2030).

Die Marktgemeinde Krummnußbaum ist mit einer installierten PV-Leistung von 704 kWp pro 1.000 EW (2020) bereits auf einem guten Weg. Ausgehend von diesem Niveau soll eine weitere Steigerung erzielt werden.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Kontinuierliche Steigerung der installierten PV-Leistung

Quantitatives Ziel:

- ✓ Steigerung des PV-Anteils auf 2 kWp pro EW
- ✓ 310 kWp sind auf gemeindeeigenen Gebäuden und Anlagen errichtet

Maßnahmen:

- gezielte Kontaktaufnahme zur Errichtung von PV Anlagen
- Regelmäßige Informationen in Gemeindezeitung und auf Homepage
- PV-Anlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden und Anlagen errichten
- Aufzeigen der Potenziale und Einbindung lokaler Betriebe: einerseits zur Versorgung der Betriebe mit Photovoltaik und andererseits aufzeigen des Angebots der lokalen Betriebe als PV-Lieferanten
- weitere PV-Anlagen für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
- Errichtung von erneuerbaren Energiegemeinschaften
- PV-BürgerInnenbeteiligung umsetzen



Zielsetzung Wasser und Boden

Regenwassermanagement

Nachhaltige Regenwassernutzung hat zum Ziel, das Wasser versickern oder verdunsten zu lassen, es temporär zwischenspeichern, zu nutzen und / oder zeitverzögert an den Wasserkreislauf zurückzuführen.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Regenwasser möglichst lokal halten

Quantitatives Ziel:

- ✓ Errichtung von 20 Regenwassernutzungsanlagen
- ✓ Zumindest ein Gemeindegebäude mit begrünter Fassade oder begrüntem Dach

Maßnahmen:

- Regenwasserversickerung in der Landwirtschaft
- Förderung von Regenwassernutzungsanlagen „Zisternenförderung“
- Versickerung von Niederschlagswasser auf offenporigen Oberflächen vor Ort, z.B. durch Flächen-, Mulden-, Retentionsraumversickerung oder Dach- und Fassadenbegrünung
- Wassersparende Bepflanzung
- Bevölkerung über lokale Versickerungsmöglichkeiten und Regenwasserspeicher informieren
- Verwendung spezieller Substrate mit hoher Wasserspeicherfähigkeit
- Nutzung der Dachentwässerung bei öffentlichen Gebäuden zur Bewässerung der öffentlichen Flächen
- Errichtung von Grünstreifen und Grünflächen



Flächeninanspruchnahme und Bodenversiegelung

Die tägliche Flächeninanspruchnahme in Österreich beträgt 11,5 ha/Tag im Durchschnitt der Drei-Jahres-Periode 2018-2020 und liegt deutlich über dem Reduktionsziel der Strategie für nachhaltige Entwicklung von 2,5 ha/Tag¹.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Aktiver Umgang mit Flächeninanspruchnahme im Gemeindegebiet

Quantitatives Ziel:

- ✓ Die Umsetzung des Reduktionszieles von 2,5 ha/Tag in Österreich würde für Krummnußbaum eine maximale Flächeninanspruchnahme von 1.088 m²/Jahr bedeuten
- ✓ Siedlungsgrenzen festlegen

Maßnahmen:

- Dokumentation der jährlichen Flächeninanspruchnahme
- Dokumentation der neu versiegelten Böden (Bebauung, Asphalt, Beton)
- Dokumentation der entsiegelten Flächen
- GemeindebürgerInnen über mögliche Entsiegelungsmaßnahmen am privaten Grundstück informieren
- Anreize zur Entsiegelung schaffen
- Sparsamer Umgang mit Bauland durch verdichtete Wohnformen
- Innenentwicklung und Nachverdichtung
- Leerstandaktivierung vor Neubau
- Zentrumsbelebung
- Mehrfachnutzung von Gebäuden

¹ https://www.umweltbundesamt.at/umweltsituation/raumordnung/rp_flaecheninanspruchnahme/



Biodiversität und Artenvielfalt

Qualitatives Ziel:

- ✓ Krummnußbaum lebt mit der Natur

Quantitatives Ziel:

- ✓ Natur im Garten Gemeinde und Goldener Igel

Maßnahmen:

- Ökologische Pflege der öffentlichen Grünraumflächen
- jährlicher Nachweis der Natur im Garten Kriterien mit Goldenem Igel
- Vermeidung von Hitzeinseln im Siedlungsgebiet
- Begrünung des Siedlungsraumes
- Blumenwiesen und Bienenwiesen errichten
- Schaffen weiterer Grünraumflächen und Grünraumvernetzung
- Schutz der Naherholungsräume
- Stärkung der regionalen Forst- und Landwirtschaft
- Forcierung der biologischen Landwirtschaft
- Initiativen und Projekte zur regionalen Nahrungsmittelerzeugung
- Forcierung Artenschutz



Zielsetzungen Mobilität

Steigerung der aktiven Mobilität

Qualitatives Ziel:

- ✓ Krummnußbaum sichert gute Rahmenbedingungen für aktive Mobilität
- ✓ Steigerung der Nutzungsfrequenz der öffentlichen Verkehrsmittel

Quantitatives Ziel:

- ✓ Aufrechterhaltung des Stundentakts im Schienenverkehr
- ✓ 50% aktive Mobilität auf Hauptachse im Bereich Neue Mitte
- ✓ Jährliche Steigerungsraten der Nutzer von Bahn und Bus

Maßnahmen:

- Radwegeausbau Wallenbach, Neustift, Holzern
- Weitere Radanbindungen an den Donauradweg
- Motivation zur Nutzung öffentlicher Verkehr, z.B. Schnupperticket, Einzelfahrscheine, Zeitkarten fördern
- regelmäßige Teilnahme an Mobilitätsdialogen
- kurze Wege für aktive Mobilität sicherstellen
- barrierefreie Verbindungen
- Situationsanalyse alle vier Jahre durch Begehung und Befahrung mit Handlungsempfehlungen
- Lastenrad-Initiative, z.B. im großvolumigen Wohnbau
- Errichtung qualitativ hochwertiger Abstellmöglichkeiten der aktiven Mobilität, z.B. Transporträder, Fahrräder, Scooter
- Jährliche Aktivitäten in Europäischer Mobilitätswoche
- regelmäßige Messung der aktiven Mobilität im Bereich Neue Mitte
- NutzerInnenanalyse Bahn und Bus



- Forcierung Mobilitätsmanagement in der Gemeinde
- Forcierung Mobilitätsmanagement in Schulen und Kindergärten
- Forcierung Mobilitätsmanagement in Betrieben
- fußläufig erreichbare Infrastruktureinrichtungen
- jährliche „GEHmeindeRADsitzung“
- Regelmäßige Informationsveranstaltungen
- Regelmäßige Informationen in Gemeindezeitung und auf Homepage



unvermeidbarer Individualverkehr ist energieeffizient

Viele Wege des täglichen Bedarfs können ohne PKW erledigt werden. Der unvermeidbare Individualverkehr ist energieeffizient zu gestalten und soll möglichst geringe negative Auswirkungen auf die Umwelt haben.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Der PKW-Bestand im Gemeindegebiet ist ökologisch und energieeffizient

Quantitatives Ziel:

- ✓ Angemeldete PKW pro 1.000 EW um 20% unter NÖ Schnitt
- ✓ 50% der PKW-Neuanmeldungen im Gemeindegebiet sind rein elektrisch
- ✓ 20% des PKW-Bestandes im Gemeindegebiet ist rein elektrisch
- ✓ Keine fossilen Fahrzeuge im Gemeindefuhrpark Fahrzeugklasse M1+N1

Maßnahmen:

- Jährliche Situationsanalyse mit Indikatoren
- Suffiziente Mobilitätsangebote, z.B. e-Fahrtendienst oder e-Carsharing
- Ausbau der e-Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum
- Anreize für Ausbau der e-Ladeinfrastruktur im Gebäudebestand
- e-Mobilitätsveranstaltungen
- Anreize für Umstieg auf energieeffiziente Mobilitätsformen
- Umstellung Gemeindefuhrpark auf e-Mobilität wo technisch möglich
- Kooperation in der Kleinregion zur gemeinsamen Nutzung von Arbeitsfahrzeugen wie Straßenkehrmaschinen und Traktoren



Zielsetzungen Raumplanung

Aufenthaltsqualität in Krummnußbaum

Qualitatives Ziel:

- ✓ Die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde halten sich gerne im öffentlichen Raum auf

Quantitatives Ziel:

- ✓ Begegnungszone Neue Mitte
- ✓ Durchgängig Tempo 30 im Ortsgebiet ausgenommen Vorrangstraße

Maßnahmen:

- Begegnungszone Neue Mitte errichten
- Tempo 30 Zonen ausweiten
- Dorf-Office und Telearbeitsplätze



Zielsetzungen Motivation

Sensibilität für Energie- und Klimapolitik

Qualitatives Ziel:

- ✓ Sensibilisierung für energie- und klimarelevante Maßnahmen

Quantitatives Ziel:

- ✓ 90% der Bevölkerung empfinden Klimaschutz und Klimafit als wichtig

Maßnahmen:

- Forcierung PR-Arbeit
- Forcierung Veranstaltungen und Aktionen
- Vorbildwirkung Gemeindepolitik und Gemeindeverwaltung
- Einbezug Gemeindeverwaltung: Jahresgespräch, Vorschlagswesen, Weiterbildung zu energie- und klimabezogenen Themen
- Gemeindezeitungsbeiträge
- Gemeinde-Homepage mit energie- und klimabezogenen Themen



Kooperationen mit Institutionen in der Gemeinde

Qualitatives Ziel:

- ✓ Kooperationen für Energie- und Klimaschutzprojekte

Quantitatives Ziel:

- ✓ 90% der Institutionen in der Gemeinde werden jährlich aktiv eingebunden

Maßnahmen:

- Kooperationen mit Schulen und Kindergärten, z.B. Klimaschulen, Mission Energie Checker, ÖKOLOG Schulen, Klimabündnis-Schulen
- Kooperationen mit örtlichen Vereinen
- Kooperationen mit Unternehmen und Industrie, z.B. Regionale Energiemesse, CO₂-Vereinbarung mit Betrieben, Erhöhung PV und Eigenstromnutzung, Klimabündnis-Betriebe, Umweltzeichen, Dorf-Office, e-Carsharing, fossilfreies Gewerbegebiet
- Kooperationen mit Land- und Forstwirtschaft, z.B. Versorgung Nahwärmeanlagen mit regionaler Biomasse, Brennholzbörse zur Versorgung mit nachwachsender Energie, Landschaftspflegeplan, nachhaltige Landschaftspflege, Direktvermarktung, Erhöhung PV und Eigenstromnutzung